

Gliederung

Einführung	1
1. Kapitel – Diebstahl und Unterschlagung	3
A. Diebstahl (§ 242).....	3
I. Tatbestand.....	6
1. Objektiver Tatbestand.....	6
a. Tatobjekt: Fremde bewegliche Sache	6
b. Tathandlung: Wegnahme.....	20
aa. Begriff des Gewahrsams	20
bb. Sonderkonstellationen des Gewahrsams.....	23
a.) Genereller Gewahrsamswille	23
b.) Gewahrsam durch mehrere Personen (Mitgewahrsam)	24
c.) Verwahrung	26
cc. Bruch fremden Gewahrsams.....	28
dd. Begründung neuen Gewahrsams	38
a.) Erlangung tatsächlicher Sachherrschaft.....	38
b.) Im Besonderen: Kaufhausfälle	39
ee. Vollendung und Beendigung des Diebstahls.....	44
a.) Abgrenzung	44
b.) Bedeutung der Abgrenzung	45
2. Subjektiver Tatbestand	46
a. Allgemeiner Tatbestandsvorsatz	46
b. Zueignungsabsicht	46
aa. Enteignungskomponente	47
bb. Aneignungskomponente	49
cc. Insbesondere: Sachwert- bzw. Vereinigungstheorie	55
dd. (Sonstige) Sonderfälle.....	57
ee. Problem der Drittzueignungsabsicht.....	62
c. Rechtswidrigkeit der (erstrebten) Zueignung	65
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld.....	69
IV. Mittäterschaft und Beihilfe	69
V. Konkurrenzen/Wahlfeststellung/Abgrenzungen	69
B. Besonders schwerer Fall des Diebstahls (§ 243).....	70
I. Regelbeispieltechnik des StGB.....	70
II. Rechtsnatur des § 243 als Strafzumessungsvorschrift	72
III. Einzelne Regelbeispiele	75
1. Regelbeispiel des § 243 I S. 2 Nr. 1.....	75

2. Regelbeispiel des § 243 I S. 2 Nr. 2.....	78
3. Regelbeispiel des § 243 I S. 2 Nr. 3.....	81
4. Regelbeispiele des § 243 I S. 2 Nr. 4-7	81
IV. Teilnehmerstrafbarkeit und § 28.....	82
V. § 243 und „Versuch“.....	82
1. Diebstahl versucht – Regelbeispiel verwirklicht	83
2. Diebstahl verwirklicht - Regelbeispiel gewollt, aber nicht verwirklicht	83
3. Diebstahl versucht - Regelbeispiel gewollt, aber ebenfalls nicht verwirklicht.....	84
VI. Ausschluss durch § 243 II (Geringwertigkeit der Sache).....	85
VII. Prozessvoraussetzungen (Strafverfolgungsvoraussetzungen)	89
VIII. Konkurrenzen/Aufbauregeln.....	89
C. Diebstahl mit Waffen, Banden- und	
Wohnungseinbruchdiebstahl (§ 244).....	92
I. Tatbestand.....	95
1. Objektiver Tatbestand.....	95
a. Diebstahl mit Waffen/anderen gefährlichen Werkzeugen, § 244 I Nr. 1a	95
aa. Begriff der Waffe i.S.v. § 244 I Nr. 1a Var. 1	95
bb. Anderes gefährliches Werkzeug i.S.v. § 244 I Nr. 1a Var. 2.....	98
cc. Tathandlung: Beisichführen.....	102
dd. Sonderproblem „Teilrücktritt“ von der Qualifikation	104
ee. Sonderproblem „zum Waffentragen verpflichtete Personen“	105
b. Diebstahl mit sonstigen Werkzeugen und Mitteln, § 244 I Nr. 1b.....	107
c. Bandendiebstahl, §§ 244 I Nr. 2, 244a	108
d. Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 I Nr. 3, und Einbruchdiebstahl aus dauerhaft genutzter Privatwohnung, § 244 IV.....	116
2. Subjektiver Tatbestand.....	122
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld.....	122
D. Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs (§ 248b)	123
I. Tatbestand.....	123
II. Konkurrenzen	123
E. Unterschlagung (§ 246).....	124
I. Tatbestand.....	126
1. Tatobjekt: Fremde bewegliche Sache.....	126
2. Tathandlung: (Dritt-)Zueignung	127
a. Manifestation des Zueignungswillens.....	127
b. Rechtswidrigkeit der Zueignung.....	131
c. Sonderproblem unverlangt zugesendete Sachen	132
d. Erneute bzw. wiederholte Zueignung	133

e. Subsidiaritätsanordnung	136
f. Qualifikation der veruntreuenden Unterschlagung, § 246 II.....	137
3. Vorsatz.....	138
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld.....	139
IV. Haus- und Familienunterschlagung/Unterschlagung geringwertiger Sachen	139
V. Wahlfeststellung zwischen Diebstahl und Unterschlagung	139
2. Kapitel – Raub und raubähnliche Delikte.....	141
A. Raub (§ 249)	141
I. Tatbestand.....	144
1. Objektiver Tatbestand.....	144
a. Tatobjekt: Fremde bewegliche Sache	144
b. Tathandlung: Wegnahme unter Einsatz von Nötigungsmittel	144
aa. Wegnahme	144
bb. Qualifizierte Nötigungsmittel	147
a.) Gewalt gegen eine Person	147
b.) Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben	151
cc. Nach h.M.: Gewalt oder Drohung als Mittel zur Wegnahme (finale Verknüpfung)	152
2. Subjektiver Tatbestand	160
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld.....	163
IV. Mittäterschaft und Teilnahme	163
1. Mittäterschaft und (Dritt-)Zueignungsabsicht.....	163
2. Sukzessive Mittäterschaft	163
3. Sukzessive Beihilfe.....	165
4. Abstiftung, Aufstiftung, Umstiftung und sonstige Tatplanänderung	167
V. Konkurrenzen	169
B. Schwerer Raub (§ 250).....	170
I. Qualifikationstatbestand des § 250 I	171
1. Objektiver Tatbestand.....	171
a. Raub mit Waffen/anderen gefährlichen Werkzeugen, § 250 I Nr. 1a.....	171
b. Raub mit sonstigen Werkzeugen oder Mitteln, § 250 I Nr. 1b	174
c. Gesundheitsgefährdender Raub, § 250 I Nr. 1c	179
d. Bandenraub, § 250 I Nr. 2	180
2. Subjektiver Tatbestand	180
3. Typische Irrtumskonstellationen.....	180
II. Qualifikationstatbestand des § 250 II.....	181
1. Objektiver Tatbestand.....	181
a. Raub unter Verwendung einer Waffe oder eines anderen gefährlichen	

Werkzeugs, § 250 II Nr. 1	181
b. „Bandenraub“ unter Beisichführen von Waffen, § 250 II Nr. 2	188
c. Schwere körperliche Misshandlung, § 250 II Nr. 3a.....	188
d. Bringen des Opfers in die Gefahr des Todes, § 250 II Nr. 3b	189
2. Subjektiver Tatbestand.....	189
III. Minder schwerer Fall des Raubs	189
IV. Konkurrenzen	189
C. Raub mit Todesfolge (§ 251)	190
I. Grundlagen und Struktur	190
II. Eintritt der schweren Folge <i>Tod eines anderen Menschen</i>	192
III. Tatbestandsspezifischer Gefahrzusammenhang zw. Raub und Tod.....	193
1. Realisierung der dem Grunddelikt anhaftenden spezifischen Gefahr	193
2. Zeitliche Grenzen des Gefahrzusammenhangs.....	195
IV. Subjektive Beziehung zur schweren Folge: Leichtfertigkeit.....	198
V. Versuch des § 251.....	198
1. Erfolgsqualifizierter Versuch.....	199
2. Versuchte Erfolgsqualifikation	203
3. Rücktritt vom erfolgsqualifizierten Versuch	206
VI. Selbstschädigung des Opfers und Eingreifen Dritter in das Geschehen.....	207
VII. Beteiligung am Raub mit Todesfolge	208
VIII. Konkurrenzen.....	209
D. Räuberischer Diebstahl (§ 252).....	210
I. Tatbestand.....	212
1. Objektiver Tatbestand	212
a. Vortat: Diebstahl, aber auch Raub	212
b. Vollendung der Vortat	213
c. Auf frischer Tat betroffen.....	214
d. Verüben von Gewalt oder Anwendung von Drohungen mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben	217
2. Subjektiver Tatbestand.....	218
II. Rechtswidrigkeit und Schuld	219
III. Versuch des § 252; Rücktritt vom Versuch	219
IV. Beteiligungsfälle.....	219
V. Konkurrenzen	222
E. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a)	223
I. Tatbestand.....	225
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	233
IV. Versuch und Rücktritt vom Versuch.....	233
V. Erfolgsqualifikation <i>Tod eines anderen Menschen</i>	233

VI. Minder schwerer Fall	233
VII. Konkurrenzen	233
3. Kapitel – Betrug und Untreue	234
A. Einführung in die Betrugstatbestände	234
I. Betrug (§ 263).....	234
II. Computerbetrug (§ 263a).....	234
III. Subventionsbetrug (§ 264)	235
IV. Kapitalanlagebetrug (§ 264a)	235
V. Versicherungsmissbrauch (§ 265)	236
VI. Erschleichen von Leistungen (§ 265a)	236
VII. Kreditbetrug (§ 265b)	238
VIII. Sportwettbetrug (§§ 265c ff.)	238
IX. Gebühren- und Abgabenüberhebung (§ 352 und § 353).....	239
B. Betrug (§ 263).....	240
I. Tatbestand.....	243
1. Objektiver Tatbestand.....	243
a. Täuschungsverhalten in Bezug auf Tatsachen	243
aa. Täuschungsverhalten und Tatsachenbegriff.....	243
bb. Arten von Täuschungsverhalten	251
a.) Ausdrückliches Täuschungsverhalten	251
b.) Konkludentes Täuschungsverhalten	252
c.) Täuschungsverhalten durch Unterlassen	260
b. Irrtum	265
c. Vermögensverfügung.....	271
aa. Handeln, Dulden, Unterlassen	271
bb. Verfügungsbewusstsein (beim Sachbetrug)	271
cc. Unmittelbarkeit der Vermögensminderung als Kriterium für die Abgrenzung von Diebstahl und Sachbetrug	272
dd. „Dreiecksbetrug“ – Abgrenzung von Diebstahl in mittelbarer Täterschaft und Sachbetrug im Dreipersonenverhältnis	276
ee. Sog. Prozessbetrug als Sonderfall des Dreiecksbetrugs	278
ff. Vermögensminderung als „Verfügungserfolg“.....	280
a.) Vermögensschaden als Begriffselement der Vermögensverfügung	280
b.) Begriff des Vermögens.....	281
d. Vermögensschaden	288
aa. Begriff des Vermögensschadens	288
bb. Berechnung des Vermögensschadens/der Kompensation	290
a.) Objektive Komponente.....	290

aa.) Marktwert der Leistung.....	290
bb.) Konkrete Vermögensgefährdung als Schaden i.S.d. § 263?.....	291
(a.) Eingehungsbetrug.....	292
(b.) Anstellungsbetrug als Sonderfall des Eingehungsbetrugs.....	294
(c.) Fehlende Bonität.....	296
(d.) Prozessbetrug	297
(e.) Gutgläubiger Erwerb vom Nichtberechtigten/Prozessrisiko.....	297
b.) Individuelle Komponente.....	299
aa.) „Persönlicher Schadenseinschlag“	299
bb.) Bewusste Selbstschädigung (Spenden-, Bettel- u. Schenkungs- betrug).....	302
cc. Sonstige Fallgruppen eines Vermögensschadens.....	303
a.) Erfüllungsbetrug.....	303
b.) Ausschreibungs- oder Submissionsbetrug.....	304
2. Subjektiver Tatbestand.....	304
a. Vorsatz und Absicht.....	304
b. „Stoffgleichheit“.....	305
c. Rechtswidrigkeit des erstrebten Vermögensvorteils	306
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld.....	307
IV. Besonders schwere Fälle des Betrugs (§ 263 III).....	307
V. Tatbestandsqualifikation (§ 263 V).....	309
VI. Strafverfolgungsvoraussetzungen/-hindernisse.....	309
VII. Teilnahme und Konkurrenzen.....	309
C. Computerbetrug (§ 263a).....	310
I. Tatbestand.....	312
1. Objektiver Tatbestand.....	312
a. Unrichtige Gestaltung des Programms (§ 263a I Var. 1).....	313
b. Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten (§ 263a I Var. 2).....	313
c. Unbefugte Verwendung von Daten (§ 263a I Var. 3).....	314
d. Sonstige unbefugte Einwirkung auf den Ablauf (§ 263a I Var. 4).....	332
2. Subjektiver Tatbestand.....	336
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld.....	336
IV. Versuch (§ 263 II), Strafzumessungsregel (§ 263 III) und Qualifikation (§ 263 V) gem. § 263a II	337
V. Strafbare Vorbereitung (§ 263a III) und tätige Reue (§ 263a IV)	337
D. Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (§ 266b).....	338
E. Übersicht über die Konstellationen des Code- und Kreditkartenmissbrauchs	343

F. Ausspähen und Abfangen von Daten (§§ 202a-202c);	
„Datenhehlerei“ (§ 202d).....	344
G. Untreue (§ 266).....	351
I. Objektiver Tatbestand	352
1. Missbrauchstatbestand (§ 266 I Var. 1).....	352
a. Täter: Der Treuepflichtige.....	352
b. Tatobjekt: Fremdes Vermögen	353
c. Befugnis, über fremdes Vermögen zu verfügen oder einen anderen zu verpflichten	353
d. Tathandlung: Missbrauch der eingeräumten Befugnis	354
e. Vermögensbetreuungspflicht	356
2. Treubruchstatbestand (§ 266 I Var. 2).....	356
a. Vermögensbetreuungspflicht	356
b. Tathandlung: Verletzung der Vermögensbetreuungspflicht	359
c. Sog. Ganovenuntreue	359
d. Untreue durch Unterlassen?	361
3. Vermögensnachteil als Taterfolg.....	361
II. Subjektiver Tatbestand.....	363
III. Rechtswidrigkeit und Schuld	363
IV. Täterschaft und Teilnahme.....	363
V. Strafzumessungsgesichtspunkte/Antragserfordernisse	363
VI. Keine Strafbarkeit des Versuchs.....	363
VII. Konkurrenzen	363
 4. Kapitel – Erpressung und räuberische Erpressung.....	365
I. Tatbestand.....	367
1. Objektiver Tatbestand	367
2. Subjektiver Tatbestand	379
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld.....	381
 5. Kapitel – Hehlerei (§ 259).....	382
I. Tatbestand.....	384
1. Objektiver Tatbestand.....	384
a. Tatobjekt	384
b. Vortat: Gegen fremdes Vermögen gerichtete rechtswidrige Vortat eines anderen	384
aa. Vortat.....	384
bb. Vortäter.....	385
cc. „erlangt“	386

dd. Fortbestehen der rechtswidrigen Vermögenslage	386
ee. Zeitliches Verhältnis der Hehlereihandlung zur Vortat	389
ff. Abgrenzung zur (bzgl. § 259) straflosen Ersatzhehlerei	390
c. Tathandlungen: Ankaufen, Sichverschaffen, Absetzen, Absetzenhelfen	391
aa. Ankaufen oder sonst einem Dritten oder sich verschaffen	392
bb. Absetzen	393
cc. Absatzhilfe	395
2. Subjektiver Tatbestand.....	395
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld.....	397
IV. Strafantrag.....	397
V. Versuch.....	397
VI. Täterschaft und Teilnahme.....	397
VII. Qualifikationen, §§ 260, 260a.....	398
1. § 260 I Nr. 1 (Gewerbsmäßige Hehlerei)	398
2. § 260 I Nr. 2 (Bandenhehlerei).....	398
3. § 260a (gewerbsmäßige Bandenhehlerei)	398
VIII. Konkurrenzen.....	398
1. Verhältnis zwischen Hehlerei und Vortat.....	398
2. Verhältnis zwischen Hehlerei und Geldwäsche	398
3. Verhältnis zwischen Hehlerei und Betrug.....	398
6. Kapitel – Geldwäsche (§ 261).....	399
I. Tatbestand.....	401
1. Objektiver Tatbestand nach § 261 I, II	401
2. Subjektiver Tatbestand nach § 261 I, II	405
3. Tatbestandseinschränkungen nach § 261 I S. 2 und S. 3	405
II. Qualifikation nach § 261 IV.....	406
III. Rechtswidrigkeit und Schuld	406
IV. Strafzumessungsvorschrift nach § 261 V.....	406
V. Leichtfertigkeit und Besonderheit für Strafverteidiger, § 261 VI.....	406
VI. Strafloze Selbstgeldwäsche, § 261 VII.....	407
VII. Strafbefreiende Selbstanzeige, § 261 VIII.....	407
VIII. Geldwäsche mit Auslandsbezug, § 261 IX.....	407
IX. Einziehung von Vermögensgegenständen, § 261 X	408
X. Konkurrenzverhältnis zur Hehlerei	408

7. Kapitel – Sachbeschädigung und Veränderung des

Erscheinungsbilds 410

I. Tatbestand.....	411
1. Objektiver Tatbestand.....	411
a. Tatobjekt <i>Fremde Sache</i>	411
b. Tathandlung des § 303 I.....	412
aa. Zerstören (§ 303 I Var. 2)	412
bb. Beschädigung (§ 303 I Var. 1)	413
c. Verunstalten als Sachbeschädigung i.S.v. § 303 II	414
aa. Substanzverletzung.....	414
bb. Verändern des Erscheinungsbilds	415
d. Abgrenzung zur Sach- und Nutzungsentziehung	417
e. Beschädigen einer bereits beschädigten Sache.....	419
f. Sachbeschädigung durch Unterlassen	419
2. Subjektiver Tatbestand	420
II. Rechtswidrigkeit	420
III. Schuld.....	420
IV. Strafantrag, § 303c	420
V. Konkurrenzen	420
VI. Übungsfall zu § 303 I	421

8. Kapitel – Sonstige Straftaten gegen das Vermögen..... 422

A. Pfandkehr (§ 289) 422

I. Tatbestand.....	422
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld.....	425
IV. Strafantrag gem. § 289 III.....	425

B. Vollstreckungsvereitelung (§ 288) 426

I. Tatbestand.....	427
1. Objektiver Tatbestand.....	427
a. Tatsituation: Eine dem Täter drohende Zwangsvollstreckung	427
b. Tatobjekt: Bestandteile seines Vermögens.....	429
c. Tathandlungen: Veräußern und Beiseiteschaffen	429
aa. Veräußern – die „rechtliche“ Vereitelung	429
bb. Beiseiteschaffen – die „tatsächliche“ Vereitelung.....	430
2. Subjektiver Tatbestand	431
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld.....	431
IV. Strafantrag, § 288 II	431
V. Konkurrenzen	431

C. Jagdwilderei (§ 292)	432
I. Tatbestand	433
1. Objektiver Tatbestand	433
a. Dem Wild nachstellen, es fangen, erlegen oder zueignen, § 292 I Nr. 1	433
aa. Tatobjekt: Herrenloses lebendes Wild	433
bb. Tathandlungen: Nachstellen, Fangen, Erlegen oder Zueignen	434
b. Zueignen, Beschädigen oder Zerstören einer Sache, die dem Jagdrecht unterliegt, § 292 I Nr. 2	434
c. Verletzung fremden Jagdrechts oder Jagdausübungsrechts	435
2. Subjektiver Tatbestand	435
II. Rechtswidrigkeit und III. Schuld	436
IV. Strafzumessungsgesichtspunkte, § 292 II	436
V. Strafantrag gem. § 294	437
VI. Konkurrenzen	437
D. Fischwilderei (§ 293)	437